

RV Badenia Linkenheim

Gröditzer und Linkenheimer Radsportler radeln gemeinsam nach Jarny



Es war wie in den letzten Jahren gegen Ende Juni. Der Wind blies wieder stramm aus Westen, wie immer, wenn im Terminkalender des RV Badenia die Tour zu unseren Radsportfreunden aus Jarny ansteht. Also wieder 2 Tage Gegenwind, dem Feind aller Radsportler.



Nachdem im letzten Jahr eine Gruppe „ ganz Hartgesottener“ aus den 3 Partnerstädten die ca. 900 KM und über 8000 Höhenmeter nach Gröditz unter die schmalen Reifen genommen hatte, stand in diesem Jahr wieder der Gegenbesuch in Jarny an.

Neu war in diesem Jahr die Zusammensetzung der Gruppe. Zu den grünen Trikots der Linkenheimer gesellten sich die gelb-weißen Trikots der Freunde aus Gröditz hinzu. Eine 5-köpfige Gruppe mit Bürgermeister Jochen Reinicke hatte die weite Anfahrt auf sich genommen um mit uns die 300 KM nach Jarny zu radeln. Am ersten Tag galt es die 140 KM nach Sarreguemines zu bewältigen. Bei gutem Wetter machten wir uns, dem Altersdurchschnitt von ca. 60 Jahren entsprechend, in gemäßigttem Temposchnitt von ca. 26 Kmh auf den Weg. Nach Wissembourg ergab der Anstieg zum Col du Pigeonnier erste Rückschlüsse auf den Trainingszustand einzelner, bis dahin noch fröhlicher Teilnehmer. Vereinzelt war Schnappatmung zu hören. Es folgte eine sehr schöne, weil windgeschützte Strecke bis Bitche, wo uns dann wieder der Westwind auf den weiten Hügeln der Lorraine freundlich in Empfang nahm.

Die Nacht im Hotel war kurz und auf Grund von Geräuschemissionen einer Hard-Rock Band in unmittelbarer Nachbarschaft auch sehr unterhaltsam.

Der Morgen danach empfing uns mit Wind und Regen. Die gute Stimmung in der Gruppe konnte dies jedoch nicht stören. Alle freuten sich bereits auf das Treffen mit den Radlern aus Jarny welche uns 70 Km weiter mit lautem Hallo entgegen kamen. Das Wiedersehen mit inzwischen vertrauten Gesichtern verlief sehr herzlich.

Nun ergänzten die rot-gelben Farben von Jarny die Gruppe.

Gemeinsam begab sich der „bunte Haufen“ auf die letzten 75 Km nach Jarny, wo unsere Gastgeber bereits alles aufgetischt hatten was der geschundene Körper eben so braucht. Nach der Regulierung des Flüssigkeitshaushaltes und dem Genuss von Gegrilltem und Salaten fand besonders eine Spezialität der Lorraine, ein feiner Mirabellenbrand, rege Zustimmung. So endete das Wiedersehen mit einem sehr schönen, harmonischen Abend.

Unseren beiden charmanten Fahrerinnen Petra Walter und Anita Will sei an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Fahrdienste und die Versorgung unterwegs gedankt, ebenso unserem Organisator „Role“ Müller sowie der Gemeindeverwaltung für Ihre Unterstützung. Wir freuen uns bereits wieder auf den Gegenbesuch aus Jarny im nächsten Jahr.

